



25. FEBRUAR 2024 (REMINISZERE) UND 26. DEZEMBER 2024 (STEPHANUSTAG)

GEBETSTAGE FÜR BEDRÄNGTE UND VERFOLGTE CHRISTEN



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTEMBERG

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Landeskirche in Württemberg
Referat 1.2 Mission, Ökumene und Entwicklung
Rotebühlplatz 10, 70173 Stuttgart

Redaktion: Cornelia Hole

Gestaltung: Evangelisches Medienhaus GmbH, Augustenstraße 124, 70197 Stuttgart

Fotos:

Titel: Adobestock©rsooll

Einführung Bischof Bareis: ©Dr. Christine Keim

Autor:innen

- Rolf Bareis, Predigt
Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Georgien und dem Südlichen Kaukasus (ELKG)
<https://www.elk-wue.de/news/2023/23012023-rolf-bareis-neuer-bischof-der-elkg>
- Sabine Dreßler, Eingangsgebet I (Reminiszere) und Fürbittengebet III (Stephanus)
https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/reminiszere_2023_Aethiopien.pdf, S. 21 u. 31
- Cornelia Hole, Eingangsgebet I (Stephanus)
- Cornelia Götz, Eingangsgebet II
https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/reminiszere_2023_Aethiopien.pdf, S. 17
- Christian Wolff, Eingangsgebet III (Reminiszere)
in: Neue Eingangs- und Fürbittengebete für die Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres, hrsg. von Wolfgang Brinkel und Heike Hilgendiek, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 1994
- Anne Gidion, Fürbittengebet I und II
<https://www.ekd.de/reminiszere-2024-fuerbitte-fuer-bedaengte-und-verfolgte-81046.htm>

Inhalt

Hinweis zum Gebrauch	3
Gottesdienstvorschlag zum Sonntag Reminiszere	4
Predigt von Bischof Rolf Bareis	14
Gottesdienstvorschlag zum Stephanustag	19
Opferempfehlung	30

HINWEIS ZUM GEBRAUCH:

Dieses Jahr richtet sich der Fokus der Gebetstage für bedrängte und verfolgte Christen auf Armenien und Berg-Karabach. Der Gebetstag kann entweder an Reminiszere (25.2.2024) oder am Stephanustag (26.12.2024) begangen werden. Entsprechend finden Sie in diesem Heft zwei auf den jeweiligen Sonntag abgestimmte Liturgien. Die Predigt, die Sie zwischen beiden Gottesdienstentwürfen finden, hat freundlicherweise Rolf Bareis verfasst. Er ist Pfarrer der württembergischen Landeskirche und derzeit Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Georgien und dem Südlichen Kaukasus (ELKG), zu der auch eine Gemeinde in Eriwan (Armenien) und Baku (Aserbaidshan) gehören.

Weitere Materialien und Hintergrundinfos zu Armenien finden Sie auf der Seite der EKD: www.ekd.de/reminiszere-2024-fuerbitte-fuer-bedaengte-und-verfolgte-81046.htm

Gottesdienst zu Reminiszere am 25.02.2024

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Vorspiel

Eingangslied 390, 1-3 Erneure mich, o ewigs Licht

↑ Votum. 🎵 „Amen.“

Begrüßung

Psalm 25 Nr. 713 🎵 „Ehr sei dem Vater“

Eingangsgebet und Stilles Gebet ↓

VERKÜNDIGUNG
UND BEKENNTNIS

Schriftlesung Röm 5,1-5.(6-11)

↑ Glaubensbekenntnis ↓

Wochenlied 96, 1-4 Du schöner Lebensbaum des Paradieses

Predigt 4. Mose 21,4-9

Predigtlied 394, 1-5 Nun aufwärts froh den Blick gewandt

FÜRBITTE UND SENDUNG

↑ Fürbittengebet und Vaterunser ↓

Schlusslied 548, 1-3 Kreuz, auf das ich schaue

Ankündigungen

Segensstrophe 574 Nichts soll dich ängsten

↑ Segen 🎵 „Amen.“ ↓

Nachspiel

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Vorspiel

EINGANGSLIED

390, 1-3 Erneure mich, o ewigs Licht

↑ VOTUM:

Die Gnade unsers HERRN Jesu Christi
und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen! (2. Kor 13, 14)

♪ „Amen.“ (einfach)

BEGRÜSSUNG:

„Reminiszere“, lateinisch für „Gedenke“ – so lautet der Name des heutigen Sonntags. Der Sonntag Reminiszere („Gedenke!“) erinnert daran, dass es nicht selbstverständlich ist, in Frieden und Sicherheit seinen Glauben ausüben zu können.

Daher ruft er zu Beginn der Passionszeit zum Gebet für Menschen auf, die um ihres Glaubens willen verfolgt werden und sich trotz Verfolgung oder Bedrängung zu Jesus Christus halten. Als Christenmenschen sind wir weltweit mit ihnen verbunden. Ihr Schicksal kann uns nicht gleichgültig sein. Für sie rufen wir zu Gott mit dem Vers aus Psalm 25: „Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte.“

PSALM 25 – NR. 713

Nach dir, Herr, verlanget mich.

Mein Gott, ich hoffe auf dich;

lass mich nicht zuschanden werden.

Denn keiner wird zuschanden, der auf dich harret.

Herr, zeige mir deine Wege

und lehre mich deine Steige!

Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich!

Denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich auf dich.

Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte,

die von Ewigkeit her gewesen sind.

Der Herr ist gut und gerecht,

darum weist er Sündern den Weg.

Die Wege des Herrn sind lauter Güte und Treue

für alle, die seinen Bund und seine Gebote halten.

Um deines Namens willen, Herr,

vergib mir meine Schuld, die so groß ist!

Der Herr ist denen Freund, die ihn fürchten;

und seinen Bund lässt er sie wissen.

Meine Augen sehen stets auf den Herrn;

denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.

Wende dich zu mir und sei mir gnädig;

denn ich bin einsam und elend.

Die Angst meines Herzens ist groß;

führe mich aus meinen Nöten!

Sieh an meinen Jammer und mein Elend

und vergib mir alle meine Sünden!

Bewahre meine Seele und errette mich;

lass mich nicht zuschanden werden, denn ich traue auf dich!

Psalm 25,1.2a.3a.4-6.8.10.11.14-18.20

♪ „Ehr sei dem Vater und dem Sohn ...“

EINGANGSGEBET UND STILLES GEBET:

EINGANGSGEBET I

Gott,
du bringst uns jetzt und hier zusammen.
Heute gehen unsere Gedanken zu den Geschwistern,
die, unbehaust und hungrig, an vielen Orten der Welt nur noch auf dich hoffen können.
Zu denen, die verachtet und entwürdigt werden,
weil sie sich an dich halten und nicht von dir ablassen.
Die Geschmähten und Bedrohten brauchen dich,
du Verteidiger des Lebens.

Darum bitten wir dich:

Höre ihr Schreien und ihre Gebete.

Stell' du das Recht wieder her,
wo Menschen Unrecht tun,
und tritt Verfolgern und Menschenschändern entgegen.

Behüte all die, denen Gewalt angetan wird,
ziehe sie aus den Netzen,
die ihnen heimlich gestellt werden,
stelle ihre Füße wieder auf weiten Raum.

Und mach uns bereit, aufmerksam mitzugehen
mit denen, die in großer Bedrängnis sind.
Bereite uns jetzt dafür zu, durch dein Wort und
deine Geisteskraft.

Wir werden still vor Gott.

☞☞☞

**Meine Augen sehen stets auf den Herrn;
denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.**

AMEN. ↓

EINGANGSGEBET II

Gott,
hier sind wir beieinander und sehen, was vor Augen ist.
Du aber, der du in unsere Herzen siehst,
weißt, wie schnell wir vergessen:
Schicksale, die uns tief berührt haben,
Bilder, die uns Tränen in die Augen trieben,
Wörter, von denen wir uns verändern lassen wollten.

Jetzt erschrecken wir, wie weit weg all das in unserem Alltag ist,
und bitten dich:
erinnere uns an unsere nahen und fernen Geschwister,
lass uns spüren, dass dein Geist uns verbindet,
befreie uns füreinander und in dir:

Jetzt, wenn wir hier und dort zusammen sind,
über Vorurteile, Unwissen, Fremdheit und Grenzen hinweg.
Sei da – mit deiner Gnade und deinem Segen!

Auch jetzt in einem Moment der Stille.



**Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte,
die von Ewigkeit her gewesen sind. AMEN. ↓**

EINGANGSGEBET III

Ach Gott,
unser Leben hängt oft
am seidenen Faden.
Und wir denken,

es wäre ein dickes Seil,
gewirkt aus Geld und Besitz,
aus Waffen und Sicherheit,
aus Haus und Familie –
und darum tragfähig.
Wir meinen,
uns wird nichts geschehen,
weil du es schon richten wirst.

Doch richten willst du unsere Schritte
in die Nachfolge Jesu Christi.
Aufrichten willst du uns
aus dem Staub der Illusion.
Du willst,
dass wir unser Leben
nicht festmachen an dem,
was uns wichtig ist,
sondern an dem Dienst,
den Jesus an uns getan hat.

Ob dazu unsere kleine Glaubenskraft reicht?
Gott, lass unser Leben
zu dem Weizenkorn werden,
das durch allen Tod hindurch
Leben verheißt.
Kyrie eleison.

*In der Stille bringen wir vor dich,
was wir auf dem Herzen haben.*



Du bist der Gott, der mir hilft. AMEN. ↓

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

SCHRIFTLESUNG UND GLAUBENSBEKENNTNIS:

Wir hören die Schriftlesung aus Römer 5,1-5:

¹Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus. ²Durch ihn haben wir auch den Zugang im Glauben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit, die Gott geben wird. ³Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, ⁴Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, ⁵Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Wir antworten auf das Evangelium, indem wir gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

WOCHENLIED

96, 1-4 **Du schöner Lebensbaum des Paradieses**

PREDIGT (4. Mose 21,4-9)

PREDIGTLIED

394, 1-5 **Nun aufwärts froh den Blick gewandt**

FÜRBITTE UND SENDUNG

FÜRBITTENGEBET UND VATERUNSER:

FÜRBITTENGEBET I

Herr, unser Gott,
du willst, dass die Menschen in Achtung voreinander und in Frieden miteinander leben. Der Frieden ist zerbrochen. Der Angriff auf das Gebiet Berg-Karabach war ein neuer Höhepunkt der Gewalt im Kaukasus. Sende deinen Geist der Liebe, der allein die Macht hat, die Spirale der Gewalt und des Hasses zu durchbrechen.
Du hast die Erde erschaffen, damit alle Generationen auf ihr friedlich leben können. Setze der Not derer, die um Leben und Heimat fürchten müssen, ein Ende. Verhüte weitere Gewalt in Berg-Karabach und an den Grenzen Armeniens und sei bei allen, die in Deutschland in Sorge um ihre Angehörigen im Kaukasus leben.
Hilf die Wunden zu heilen. Stärke die, die auf der Flucht sind. Nimm die in deine Barmherzigkeit auf, die getötet wurden. Beende den Wahnsinn des Tötens.

Du schenkst Hoffnung und erneuerst das Angesicht der gesamten Erde. Beschenke alle Hoffnungslosen und Perspektivlosen in Berg-Karabach, Armenien, Aserbeidschan, Iran, in der Türkei und bei uns mit neuer Zuversicht und Mut durch deinen Heiligen Geist. Bahne du einen Weg, dass eine Zukunft dort möglich ist.

FÜRBITTENGEBET II

Kyrie heißt auch: Ich kann nicht beten.

Es macht mich stumm, das Leid.

Kyrie heißt: Ich muss nicht sprechen.

Einer redet für mich.

Kyrie, das ist auch: Wir müssen reden.

Für die anderen.

Die nicht mehr reden können.

Die Toten. Die auf der Flucht.

Deren Stimme sonst keiner hört.

Kyrie eleison – das ist:

Du bist da, Gott.

Oder auch: Bitte sei da, Gott.

Bei den Menschen in den Bergen.

Mit den vertriebenen, gepeinigten Völkern.

Hilf fliehen. Gib Schutz.

Mach Frieden.

Gott, erbarme dich.

Gemeinsam beten wir, wie Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen. (↓)

SCHLUSSLIED **548, 1-3** **Kreuz, auf das ich schaue**

ANKÜNDIGUNGEN

SEGENSSTROPHE **574** **Nichts soll dich ängsten**

↑ SEGEN:

Wir erheben uns und bitten um den Segen Gottes.

Gott segne dich und behüte dich,
Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,
Gott erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.

♪ „Amen.“ ↓

NACHSPIEL

Predigt zu 4. Mose 21,4-9

Predigttext

MOSE RICHTET DIE EHERNE SCHLANGE AUF

⁴Da brachen sie auf von dem Berge Hor in Richtung auf das Schilfmeer, um das Land der Edomiter zu umgehen. Und das Volk wurde verdrossen auf dem Wege ⁵und redete wider Gott und wider Mose: Warum habt ihr uns aus Ägypten geführt, dass wir sterben in der Wüste? Denn es ist kein Brot noch Wasser hier, und uns ekelt vor dieser mageren Speise. ⁶Da sandte der Herr feurige Schlangen unter das Volk; die bissen das Volk, dass viele aus Israel starben. ⁷Da kamen sie zu Mose und sprachen: Wir haben gesündigt, dass wir wider den Herrn und wider dich geredet haben. Bitte den Herrn, dass er die Schlangen von uns nehme. Und Mose bat für das Volk. ⁸Da sprach der Herr zu Mose: Mache dir eine eherne Schlange und richte sie an einer Stange hoch auf. Wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben. ⁹Da machte Mose eine eherne Schlange und richtete sie hoch auf. Und wenn jemanden eine Schlange biss, so sah er die eherne Schlange an und blieb leben.

Predigt

Die Predigt stammt von Rolf Bareis. Er ist derzeit Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Georgien und dem Südlichen Kaukasus (ELKG).

Die ELKG ist eine Partnerkirche der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Sie geht in ihren Ursprüngen auf schwäbische Auswandererfamilien des 19. Jahrhunderts zurück. Wie schon sein Vorgänger im Bischofsamt, Prälat Markus Schoch, ist auch Bareis Pfarrer der württembergischen Landeskirche.

Zur ELKG gehören sechs Gemeinden in Georgien sowie eine Gemeinde in Eriwan (Armenien) und Baku (Aserbaidschan).

www.elk-wue.de/news/2023/23012023-rolf-bareis-neuer-bischof-der-elkg



Bischof Rolf Bareis bei seiner Einführung durch Landesbischof Gohl und Kirchenrätin Keim im Januar 2023

Ich sitze im Sammeltaxi nach Eriwan. Eine Mitfahrerin lässt sich von den anderen 8 Mitreisenden nicht stören und telefoniert laut – wohl mit ihrer Tochter. Ich bin schon leicht angegründet und will ihr schon sagen, dass sie doch bitte leiser telefonieren solle, da höre ich sie erregt sagen: „Du möchtest tun, was du willst, aber die Verantwortung und die Konsequenzen willst du nicht tragen!“ „Ja“, denke ich, „das ist nicht neu, das gab es schon im alten Israel immer und immer wieder.“ Es ist fast wie ein literarisches Motiv, das immer wiederkehrt ... Das Volk ist unzufrieden mit Gott oder erwartet mehr von Gott oder vergisst Gott und wendet sich anderen – scheinbar mächtigeren – Göttern zu. Gott lässt das zu ... Die Folgen sind Chaos, soziale Ungerechtigkeit oder auch Eroberung durch andere Völker. Das wird dann als Strafe Gottes gesehen.

„Strafe Gottes“ – das passt gar nicht zum Bild vom liebenden Gott, das uns in Jesus offenbart wurde. „Das ist die Strafe Gottes“ ... So höre ich es leider auch heute immer wieder, wenn jemand ein Unglück erlitten hat ... Das Bild vom strafenden Gott ist schon

so alt wie die Bibel – eigentlich seit dem Sündenfall ... Gott straft ... So hat es das Volk Israel auch immer wieder empfunden. Dabei ist die Strafe doch eigentlich nur, dass Gott geschehen lässt, was der Mensch sich wünscht – mit allen Konsequenzen ... Erstaunlicherweise, auch erfreulicherweise führt diese „Strafe“ Gottes dann das Volk immer wieder zurück. Sie erkennen ihren Fehler und bitten Gott um Hilfe ... und Gott wird nicht müde zu helfen. Ich weiß nicht, wie oft dieser „Tun-Ergehens-Zusammenhang“, so wird das in der Theologie bezeichnet, stattfindet.

Was haben wir verbrochen, dass uns Gott so straft – so höre ich es auch immer wieder von unseren armenischen Geschwistern. Die Apostel Thaddäus und Bartholomäus haben das Christentum nach Armenien gebracht und König Tiridates III. hat im Jahr 301 n. Chr. das Christentum zur Staatsreligion erklärt. Damit ist die Armenische Apostolische Kirche die erste Staatskirche der Christenheit.

Die Armenische Apostolische Kirche entwickelte im Laufe der Jahrhunderte ihre eigenen liturgischen Traditionen, ihre eigene Theologie und Hierarchie. Sie lehnte das Konzil von Chalcedon im Jahr 451 ab und bekannte sich zu einer sogenannten „monophysitischen Christologie“ – die die Göttlichkeit Jesu so sehr in den Vordergrund stellt, dass das Menschsein Jesu dagegen nicht ins Gewicht fällt. Das führte zu einer Trennung von der orthodoxen Kirche. Deshalb nennt sich die Armenische Apostolische Kirche auch nicht „orthodox“, sondern „apostolisch“. Daneben will sie damit auch noch betonen, dass sie auf die Apostel Thaddäus und Bartholomäus zurückgeht.

Während ihrer Geschichte hat die Armenische Apostolische Kirche verschiedenste Herausforderungen durchlebt, darunter politische Veränderungen – auch das Osmanische Reich –, die armenischen Völkermorde Anfang des 20. Jahrhunderts und die sowjetische Ära. Und zuletzt den Exodus aus der Region Berg-Karabach, in der seit über 1000 Jahren Christen und Moslems friedlich zusammengelebt hatten. Dennoch hat die Armenische Apostolische Kirche ihre Identität bewahrt und spielt eine wichtige Rolle im spirituellen Leben der armenischen Gemeinschaft weltweit.

Heute gibt es Armenische Apostolische auf der ganzen Welt, und die Kirche setzt sich aktiv für die Bewahrung der armenischen Kultur ein.

Damit sind wir auch gleich bei einem Problem, das die meisten Kirchen hier im Osten haben: Die Vermischung von Nationalität oder Kultur und Religion; wenn Armenisch Apostolisch mit Armenischsein gleichgesetzt wird. Dabei gibt es noch viele andere Religionen – auch christliche – in Armenien. Und obwohl von der Verfassung her eine Trennung zwischen Staat und Religion festgeschrieben ist, wird doch eine Kirche bevorzugt. Allerdings ist das in Armenien bei weitem nicht so extrem wie z. B. in Georgien oder den mehrheitlich muslimischen Nachbarstaaten Armeniens.

Aber zurück zu unserer Geschichte.

Die Israeliten waren auf ihrer langen Reise durch die Wüste. Doch trotz der Wunder, die Gott getan hatte, waren sie immer wieder unzufrieden. Die Menschen hatten Angst vor anderen Völkern, die stärker waren, oder beklagten sich über Mangel an Wasser und Brot, und ihr Herz wurde schwer. In ihrer Frustration und Unzufriedenheit wenden sie sich gegen Gott und Mose; sie sehen nur noch das „halb leere Glas“. Ja, es ist leicht, in den Schatten der Unzufriedenheit zu geraten und nur noch das zu sehen, was einem nicht passt, wenn die Dinge nicht nach unseren Vorstellungen laufen. So auch in unserer Geschichte.

Ganz besonders spannend finde ich, wie Gott hier reagiert. Gott antwortet nicht, indem er den Mangel einfach beseitigt und Wasser und Manna gibt wie schon einmal. Gott antwortet, indem er eine heilende Möglichkeit anbietet. Er befiehlt Moses etwas sehr Ungewöhnliches und Unspektakuläres: Mose soll eine Schlange aus Bronze formen und sie auf eine Stange erheben. Die Menschen sollen darauf schauen, und wer das tat, wurde geheilt. Die Rettung erforderte also keinen Kraftakt oder große Anstrengung, sondern Vertrauen. (Übrigens steckt darin auch ein therapeutischer Hinweis ... die Menschen sollen ihre Augen zur Schlange aufrichten, also wegschauen von sich und ihren Problemen, eine andere Perspektive einnehmen ...)

Gott verlangt keine komplexen Rituale oder großartigen Opfer. Er bat das Volk einfach, auf das zu schauen, was er vorgegeben hatte. Es war ein ganz einfacher Akt, der Heilung brachte. Die Schlange auf der Stange erinnert uns an die Kraft des Vertrauens und Gehorsams gegenüber Gottes Anweisungen.

Vertrauen ist auch der Bogen von dieser Geschichte in unsere Zeit. Die bronzenen Schlange erinnert uns an das Kreuz Christi. Jesus selbst verweist auf diese Geschichte, als er sagt: „Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöhte, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben hat“ (Johannes 3,14-15). Das Kreuz, auf das Jesus erhöht wurde, ist das Zeichen unserer Heilung, ja mehr noch, unserer Rettung und Erlösung.

Die Geschichte von der bronzenen Schlange möchte uns zur Dankbarkeit und zum Vertrauen aufrufen. Mögen wir in Zeiten der Unzufriedenheit nicht unsere Augen vor der heilenden Kraft Gottes verschließen. Die bronzenen Schlange mag seltsam erscheinen, aber es war Gottes Mittel der Gnade. Ebenso können wir inmitten unserer eigenen Wüstenzeiten darauf vertrauen, dass Gott Wege hat, uns zu heilen und zu erneuern. Im Kreuz Jesu bietet er uns so einen Weg an. Lasst uns also aufblicken, unsere Augen auf das Kreuz richten und die heilende Gnade unseres Erlösers Jesus Christus empfangen. AMEN.

Gottesdienst zum Stephanustag am 26.12.2024

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Vorspiel

Eingangsglied **56, 1-5** **Weil Gott in tiefster Nacht erschienen**

↑ Votum. ♪ „Amen.“

Begrüßung

Ps. 31 **Nr. 716** ♪ „Ehr sei dem Vater“

Eingangsgebet und Stilles Gebet ↓

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung Apg 6,8-15; 7,(1-54)55-60

↑ Glaubensbekenntnis ↓

Wochenlied

154, 1-3.6 **Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt**

ODER 184, 1-4 **Wir glauben Gott im höchsten Thron**

Predigt 4. Mose 21,4-9

Predigtlied **20, 1-8** **Das Volk, das noch im Finstern wandelt**

Fürbittengebet mit **Kyrie 178.9** und Vaterunser ↓

Schlusslied **34, 1-4** **Freuet euch, ihr Christen alle**

Ankündigungen

Segensstrophe

540, 4 **Stern über Bethlehem, kehren wir zurück**

W+123 (Kanon) Du bist mein Zufluchtsort

421 Verleih uns Frieden gnädiglich

↑ Segen ↓

Nachspiel

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

VORSPIEL

EINGANGSLIED

56, 1-5 **Weil Gott in tiefster Nacht erschienen**

↑ **VOTUM:**

Die Gnade unsers HERRN Jesu Christi

und die Liebe Gottes

und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes

sei mit euch allen! (2. Kor 13, 14)

♪ „Amen.“ (einfach)

BEGRÜßUNG:

Der 2. Weihnachtsfeiertag ist in der Tradition der Gedenktag des heiligen Stephanus. Stephanus, so berichtet es die Apostelgeschichte, war der erste Glaubenszeuge, der für sein Bekenntnis zu Jesus Christus hingerichtet wurde. Die Gewaltlosigkeit und die Glaubenstreue der christlichen Märtyrer beeindruckte viele Menschen.

So steht der heutige Tag unter einem Vers aus dem 116. Psalm: „Der Tod seiner Heiligen wiegt schwer vor dem Herrn. Dir will ich Dankopfer bringen und des HERRN Namen anrufen.“ (Ps 116,15.17)

Heute, am „Gebetstag für bedrängte und verfolgte Christen“, bringen wir die Menschen vor Gott, die um ihres Glaubens willen verfolgt werden. Als Christenmenschen sind wir weltweit mit ihnen verbunden.

PSALM 31 – NR. 716

Herr, auf dich traue ich,
lass mich nimmermehr zuschanden werden,
errette mich durch deine Gerechtigkeit!

Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends!

Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfest!

Denn du bist mein Fels und meine Burg,
und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.

**Du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir heimlich stellten;
denn du bist meine Stärke.**

In deine Hände befehle ich meinen Geist;
du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.

**Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte,
dass du mein Elend ansiehst und nimmst dich meiner an in Not**

und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;
du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott!

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Errette mich von der Hand meiner Feinde
und von denen, die mich verfolgen.

**Lass leuchten dein Antlitz über deinem Knecht;
hilf mir durch deine Güte!**

Psaln 31,2-6.8.9.15-17

♪ „Ehr sei dem Vater und dem Sohn ...“

EINGANGSGEBET UND STILLES GEBET:

EINGANGSGEBET I

Gott,
starker Fels und Burg, zu der ich fliehen kann in allen Nöten, Du siehst, wie ich heute vor dir stehe und was mich beschäftigt. Ich halte es dir hin mit allen großen und kleinen Sorgen, mit aller Freude und Leichtigkeit, die noch aus den Weihnachtstagen in mir nachklingt. Ich lebe in einem Land, in dem ich frei meinen Glauben leben kann, und trotzdem ist es nicht immer einfach, wird mir der Glaube bisweilen fremd und das Licht von Weihnachten dringt nicht bis zu mir durch. Vielleicht kann mir der Blick auf andere auch für mein eigenes Leben helfen?

Heute bringe ich sie vor dich, die Menschen an all den Orten dieser Welt, an denen sie unter Gewalt und Verfolgung leiden. Sieh du ihre Angst und ihren Schmerz und öffne auch mir die Augen, wie ich mich ihnen verbunden zeigen kann. Lass dein weihnachtliches Friedenslicht auch die dunkelsten Orte dieser Welt erreichen.

Wir werden still vor Gott.



**Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte,
dass du mein Elend ansiehst
und nimmst dich meiner an in Not. AMEN. ↓**

EINGANGSGEBET II

Gott,
hier sind wir beieinander und sehen, was vor Augen ist.
Du aber, der du in unsere Herzen siehst,
weißt, wie schnell wir vergessen:
Schicksale, die uns tief berührt haben,
Bilder, die uns Tränen in die Augen trieben,
Wörter, von denen wir uns verändern lassen wollten.

Jetzt erschrecken wir, wie weit weg all das in unserem Alltag ist,
und bitten dich:
erinnere uns an unsere nahen und fernen Geschwister,
lass uns spüren, dass dein Geist uns verbindet,
befreie uns füreinander und in dir:

Jetzt, wenn wir hier und dort zusammen sind,
über Vorurteile, Unwissen, Fremdheit und Grenzen hinweg.

Sei da – mit deiner Gnade und deinem Segen!

Auch jetzt in einem Moment der Stille.

☞☞☞

Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche:

Du bist mein Gott!

Meine Zeit steht in deinen Händen. AMEN. ↓

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

SCHRIFTLESUNG UND GLAUBENSBEKENNTNIS:

Wir hören die Schriftlesung aus der Apostelgeschichte (Apg 6,8-15; 7,(1-54)55-60):

STEPHANUS VOR DEM HOHEN RAT

⁸Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, tat Wunder und große Zeichen unter dem Volk. ⁹Da standen einige auf von der Synagoge der Libertiner und der Kyrenäer und der Alexandriner und einige von denen aus Kilikien und der Provinz Asia und stritten mit Stephanus. ¹⁰Doch sie vermochten nicht zu widerstehen der Weisheit und dem Geist, in dem er redete. ¹¹Da stifteten sie einige Männer an, die sprachen: Wir haben ihn Lästerworte reden hören gegen Mose und gegen Gott. ¹²Und sie brachten das Volk und die Ältesten und die Schriftgelehrten auf, traten herzu und ergriffen ihn und führten ihn vor den Hohen Rat ¹³und stellten falsche Zeugen auf, die sprachen: Dieser Mensch hört nicht auf, zu reden gegen diese heilige Stätte und das Gesetz. ¹⁴Denn wir haben ihn sagen hören: Dieser Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören und die Ordnungen ändern, die uns Mose gegeben hat. ¹⁵Und alle, die im Hohen Rat saßen, blickten auf ihn und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht.

Wir antworten auf die Schriftlesung, indem wir gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,

am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

WOCHENLIED

154, 1-3.6 **Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt**

ODER anstelle des Glaubensbekenntnisses

184, 1-4 **Wir glauben Gott im höchsten Thron**

PREDIGT

Predigttext: 4. Mose 21,4-9

PREDIGTLIED

20, 1-8 Das Volk, das noch im Finstern wandelt

FÜRBITTE UND SENDUNG

↑ FÜRBITTENGEBET GGF. MIT **KYRIE 178.9** UND VATER UNSER:

FÜRBITTENGEBET I

Herr, unser Gott,

du willst, dass die Menschen in Achtung voreinander und in Frieden miteinander leben. Der Frieden ist zerbrochen. Der Angriff auf das Gebiet Berg-Karabach war ein neuer Höhepunkt der Gewalt im Kaukasus. Sende deinen Geist der Liebe, der allein die Macht hat, die Spirale der Gewalt und des Hasses zu durchbrechen.

Du hast die Erde erschaffen, damit alle Generationen auf ihr friedlich leben können. Setze der Not derer, die um Leben und Heimat fürchten müssen, ein Ende. Verhüte weitere Gewalt in Berg-Karabach und an den Grenzen Armeniens und sei bei allen, die in Deutschland in Sorge um ihre Angehörigen im Kaukasus leben.

Hilf die Wunden zu heilen. Stärke die, die auf der Flucht sind. Nimm die in deine Barmherzigkeit auf, die getötet wurden. Beende den Wahnsinn des Tötens.

Du schenkst Hoffnung und erneuerst das Angesicht der gesamten Erde. Beschenke alle Hoffnungslosen und Perspektivlosen in Berg-Karabach, Armenien, Aserbeidschan, Iran, in der Türkei und bei uns mit neuer Zuversicht und Mut durch deinen Heiligen Geist. Bahne du einen Weg, dass eine Zukunft dort möglich ist.

FÜRBITTENGEBET II

Kyrie heißt auch: Ich kann nicht beten.

Es macht mich stumm, das Leid.

Kyrie heißt: Ich muss nicht sprechen.

Einer redet für mich.

Kyrie, das ist auch: Wir müssen reden.

Für die anderen.

Die nicht mehr reden können.

Die Toten. Die auf der Flucht.

Deren Stimme sonst keiner hört.

Kyrie eleison – das ist:
Du bist da, Gott.
Oder auch: Bitte sei da, Gott.
Bei den Menschen in den Bergen.
Mit den vertriebenen, gepeinigten Völkern.
Hilf Fliehen. Gib Schutz.
Mach Frieden.
Gott, erbarme dich.

FÜRBITTENGEBET III

Um Frieden und Brot bitten wir, Gott,
nicht weniger, aber auch nicht mehr muss es sein,
damit Menschen leben können über diesen Tag
hinaus,
damit Kinder in die Welt hineinwachsen können,
die Alten sicher und versorgt sind
und alle schmecken können, was Leben ist.

In Zeiten von Hass und Gewalt,
von Tyrannei und Menschenverachtung
bitten wir um Frieden und Brot
in Armenien und Berg-Karabach, an all den friedlosen Orten dieser Welt, auch bei uns.
Gemeinsam rufen wir:

Kyrie eleison – Herr, erbarme dich!

Im Gedenken an den Reichtum und die Schönheit
deiner Schöpfung, Gott,
mit der du uns segnest
und die doch so sehr leidet unter uns
und die an vielen Orten deine Geschöpfe nicht
mehr ernähren kann,

bitten wir um Frieden und Brot
für jedes Leben.

Gemeinsam rufen wir:

Kyrie eleison – Herr, erbarme dich!

Überall dort, wo man dich lästert und Menschen
quält und verfolgt,
wo das Zuhause deiner Gemeinde zerstört und ihr
Heiligstes zerschlagen wird,
bitten wir um Frieden und Brot
für alle Geschundenen,
und für alle,
die bei dir bleiben und in dir ihre Stärke finden.

Gemeinsam rufen wir:

Kyrie eleison – Herr, erbarme dich!

Frieden und Brot, Gott,
nicht weniger, aber auch nicht mehr hat deine
Welt so bitter nötig.
Schenke uns deine Gerechtigkeit und lass uns an
dir satt werden.

Gemeinsam beten wir, wie Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen. (↓)

SCHLUSSLIED 34, 1-4 Freuet euch, ihr Christen alle

ANKÜNDIGUNGEN

SEGENSSTROPHE

540, 4

W+123 (Kanon)

421

Stern über Bethlehem, kehren wir zurück

Du bist mein Zufluchtsort

Verleih uns Frieden gnädiglich

SEGEN:

Wir erheben uns und bitten um den Segen Gottes ↑.

Gott, wenn nun der Glanz der Weihnachtstage verlischt, dann lass uns den Schein
deines Weihnachtssternes im Blick behalten und begleite uns mit deinem Segen.

Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.

♪ „Amen.“ ↓

NACHSPIEL

Opferempfehlung:

Die eingehenden Opfer und Spenden werden für Projekte erbeten, die verfolgte Menschen weltweit unterstützen.

Die eingegangenen Opfer und Spenden sind unter dem

Stichwort: **Verfolgte Christen 24**

auf das Konto des Evangelischen Oberkirchenrates bei der EKK zu überweisen.

BIC GENODEF1EK1 IBAN DE66 5206 0410 0000 4001 06



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG